

Maria Löbel an August Wilhelm von Schlegel

Bonn, 17.06.1827

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.14,Nr.86
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	1 S., hs. m. U. u. Adresse
<i>Format</i>	20,7 x 12,4 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	„Meine liebe Marie“ – „Werthester Herr Professor“. Der Briefwechsel zwischen August Wilhelm von Schlegel und seiner Haushälterin Maria Löbel. Hg. v. Ralf Georg Czapla und Franca Victoria Schankweiler. Bonn 2012, S. 66.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3389 .

[2] an

Sr: Hochwohlgebohren

Herrn Professor **von Schlegel**

[1] Bonn tn 17 June [1827]

mein letzter brieff welcher ich an Sie Werthter H^{er} Professor geschrieben war vom 10^{ten} oder 11 June worin ich bemerckte das Meister Emmel Auf seine Rechnung 100 oder 80 Thaller gerne Ausgezahlt hätte, und nun war Schloßer Rödchen vorgestern auch hir und wünschte wenn es nur immer möglich wäre 200 Thaller weil ihm wie er sagte Ein Vorfall gekommen wäre wo er Höchst nöthig geld brauchte, ich habe von H^{er} Laßendas brieffchen von 10 June Erhalten. Wie Herzlich freue ich mich das Sie bester H^{er} Professor noch Wohl und gesund sind, ich bin auch noch gesund - ich unddas kleine Marichen Empfehlen sich ihnen bestens.

M. L

Namen

Danco, Marianne

Emmel, Nikolaus Joseph

Lassen, Christian

Röttgen, Heinrich

Orte

Bonn